

„Gärten erleben wie behinderte Menschen“

Workshop im Rahmen der Fachtagung am 15.06.2019 von Stefanie Weber

Allgemein

Vielen fällt es schwer mit Menschen mit einer Behinderung in Kontakt zu treten - Warum?

- Wir haben den Umgang mit Menschen mit Behinderungen meist nicht gelernt
- Wir sind selber nicht betroffen und kennen die Sichtweisen der Betroffenen nicht
- Wir haben Angst etwas falsch zu machen
- Reden nicht gerne über etwas, das uns oft als „großes Unglück“ vermittelt wurde
- Es fehlt an Möglichkeiten gemeinsam in Kontakt zu treten
-



Barrierefreiheit ist mehr als Rollstuhlgerecht!

Welche Art von Behinderungen gibt es?

- Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Sinnesbeeinträchtigungen
 - o Sehen
 - o Hören
 - o Sprache
- Intellektuelle Beeinträchtigungen
 - o Menschen mit Lernbeeinträchtigungen
- Psychische Beeinträchtigungen
- Temporäre / zeitweilige Beeinträchtigungen





In Österreich sind ...

- ~104.000 Menschen schwersehend/blind
- ~64.000 Menschen schwerhörend/gehörlos
- ~401.000 Menschen nicht mobil/auf Rollstuhl/Rollator angewiesen

(Zum Vergleich: Im Happel Stadion (Wien) passen etwa 50.000 Personen)

Tipps für den Umgang

- Mobilitätsbeeinträchtigung
 - o Fragen Sie, ob und wie Sie am besten helfen können und akzeptieren Sie die Antwort
- Hörbeeinträchtigung
 - o Lippenlesen erleichtern indem deutlich und langsam im hellen Licht, ohne Kaugummi o.ä. gesprochen wird und dabei Blickkontakt gehalten wird
 - o Lippenlesen gibt nur 30% Information – der Rest kommt über Mimik und Gebärden
- Sehbeeinträchtigung
 - o Aktiv auf Menschen zugehen und Hilfe anbieten
 - o Richtig führen: Einhaken lassen nicht umgekehrt
 - o Umgebung beschreiben



Keine Hemmungen haben etwas zu benennen! Bitte nur sprachlich bedenken, dass es DEN Behinderten nicht gibt und dass Äußerungen wie „Behinderte“, „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“, „Taubstumm“ und „an den Rollstuhl gefesselt“ als sehr verletzend angesehen werden! Der Mensch und nicht die Behinderung sollte im Vordergrund stehen: „Menschen mit Behinderungen“, „Gehörlos“ und „auf den Rollstuhl angewiesen“ ist völlig okay zu sagen, denn so ist ja auch.





Behinderung „ausprobieren“ wie „Dialog im Dunkeln“ & „Tag im Rollstuhl“ - gut oder schlecht?

+ positiv	- negativ
Hineinversetzen sensibilisiert (Sense → Gefühl)	Aber kein Mitleid! Wenn wir am Ende des Ausprobierens dankbar sind keine Behinderung zu haben vergrößert sich die Kluft da wir uns abgrenzen und auf der Seite „Gewinner“ und auf der anderen „Verlierer“ stehen (Jeff Preston)
Erfahrung: nur wer einen Stein geschleppt hat, weiß was ein Stein ist (Cornell) – Erfahrungen am eigenen Körper	Klar: Behinderung ausprobieren ist was anderes als eine Behinderung zu haben: es kann uns maximal für 2 Stunden tangieren aber es wird uns nicht beeinflussen, ausgrenzen oder den Alltag widerspiegeln → zeigen nicht das wirkliche Leben
Welt mit anderen Augen sehen	Kein Spiel, welches es zu gewinnen gilt
...	...

Herausragende Persönlichkeiten

Daniel Kish

Kish schnalzt leicht mit der Zunge und lernt aus dem Echo, wie weit Autos, Fußgänger und Zäune entfernt stehen und in welche Richtung sich jemand bewegt.

«Die größte Barriere für Blinde ist nicht körperlicher Natur; die größten Barrieren sind die Vorurteile anderer Menschen.»



© everwideningcircles.com



© www.scotsman.com

Evelyn Glennie

Wer Evelyn Glennie am Schlagzeug sieht und hört, mag es kaum glauben: Die schottische Percussionistin ist nahezu gehörlos. Sie nutzt ihren Körper als Resonanzraum und lässt sich vom Klang berühren, anstatt ihn zu hören.

„Ich höre mit meinen Augen, Ohren, meinem Körper“

Aaron Fotheringham

ist ein Rollstuhlsportler und bislang der einzige Mensch, der einen Backflip, einen doppelten Backflip sowie einen Frontflip im Rollstuhl schafft.

“When you say you are ‘in’ a wheelchair it’s like saying that you are confined to it. I’m ‘on’ my wheelchair, I ride it like a skater ‘on’ his skateboard”



© www.aaronfotheringham.com

Spannende APP´s:

- **VoxDox** ist eine weitere Text-to-Speech-App, liest also Dokumente vor. Die Applikation übersetzt nicht nur App-Namen und Menüs ins gesprochene Wort, sondern auch Dokumente.
- **Ariadne GPS**
Der Faden der Ariadne soll einst Theseus aus dem Labyrinth des Minotaurus herausgeführt haben. Die App Ariadne GPS erleichtert Menschen mit Sehbehinderung die Navigation an bekannten und unbekanntem Orten.



- Per GPS und Handysignal erkennt die App den aktuellen Standort. Bei Berührung sagt sie an, welche Straßen sich in der Nähe befinden.
- **Wheelmap**
Welches Restaurant ist barrierefrei? Können sich auch Rollstuhlfahrer im Café gut bewegen? Wie sieht es mit dem Zugang zur U-Bahn aus?

Tolle Websites:

- Unerhört ÖGS (Österreichische Gebärdensprache) –Lexikon mit Videos
https://jugend.equalizent.com/oegs_lexikon.aspx
- Einen Text in Brailleschrift übersetzen
<https://www.brailletranslator.org/de.html>
- Alphabete behinderter Menschen
www.fakoo.de



Weiterführende Links:

- www.cbm.de
- www.kindergebäuden.info
- www.kinderhaende.at
- www.szb.ch
- www.taubenschlag.de
- www.öziv.at
- www.fingershop.ch
- www.myhandicap.de





Wichtige Gebärden ☺ :

Ich liebe dich

Cool!



© Spreadshirt

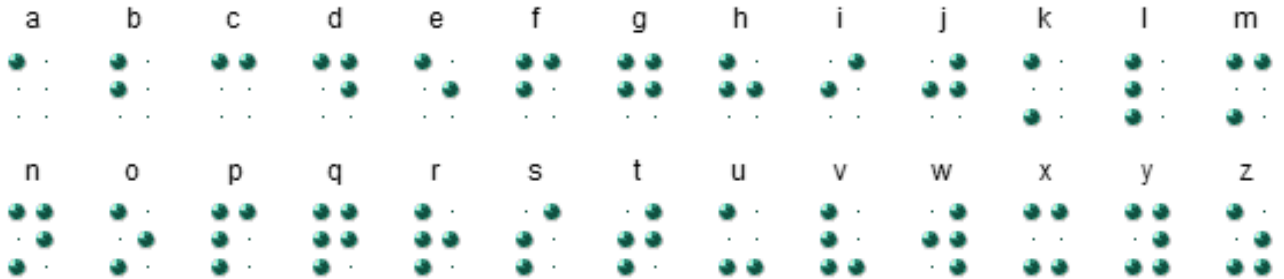


© Martin Terryn

Phil Hubbe ist Cartoonist, Illustrator, Pressezeichner und hat seit zwanzig Jahren Multiple Sklerose. Seine politischen Cartoons sind gefragt, seine Cartoons zu Behinderungen mag so recht keiner veröffentlichen. „Das ist ein Spiegelbild für den Umgang der Gesellschaft mit Behinderung“, sagt Phil Hubbe. Die vielen positiven Rückmeldungen auf seine Cartoons bestärken ihn in der Hoffnung, dass die Schranke im Kopf vieler Menschen bald verschwindet: Es wird gelacht! © myhandicap.de



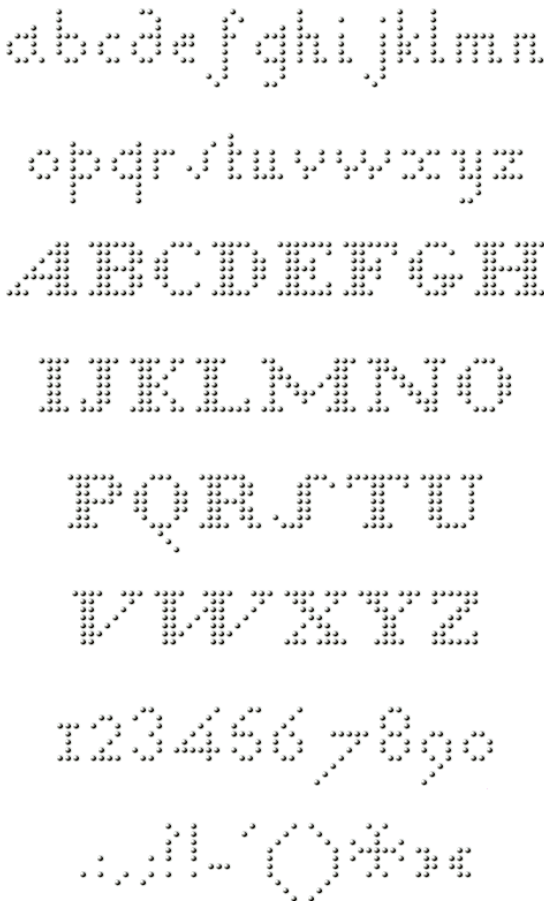
Das deutsche Braille-Alphabet:



www.fakoo.de

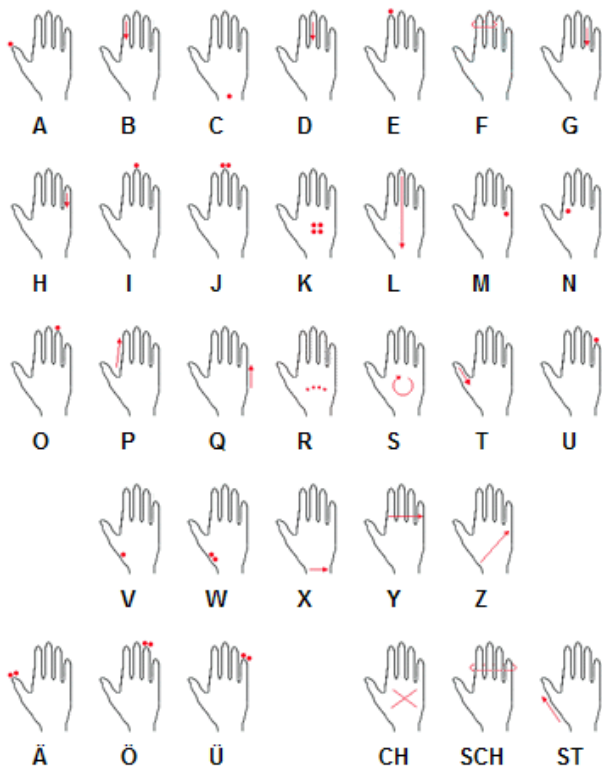
Raphigrafie-Alphabet

von Louis Braille 1839
(korrigierter Auszug)



www.fakoo.de

Lorm-Alphabet



www.fakoo.de

Das Lorm-Alphabet (Hand-Alphabet oder Tast-Alphabet) wird bei Taubblinden eingesetzt. Dabei werden die Buchstaben oder Lautzeichen in die (meist linke) Handfläche gestrichen bzw. getippt.



Fakoo-Alphabet

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V
W	X	Y	Z	Ä	Ö	Ü	ß	@		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	
.	,	:	;	+	-	*	#	!	?	
~	<	=	>	()	[]	{	}	
-	/		\	"	"	'	°	z	s	
\$	€	¢	%	‰	&	§	♂	♀	↻	
μ	π	α	ø	±	≠	√	✓	∑	♥	
©	Klein- buchstabe	Hochstellung ein/aus	Tiefstellung ein/aus	Hervorhebung ein/aus	Lese- richtung					

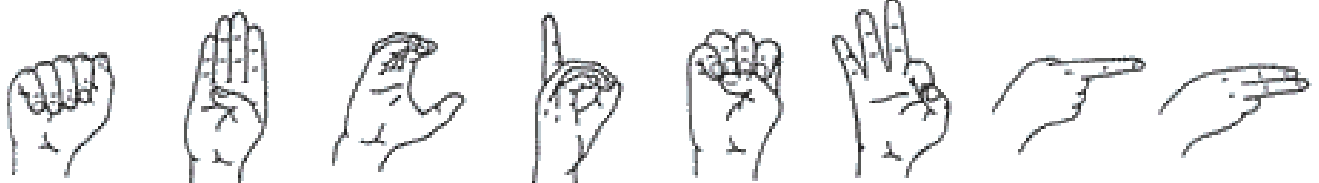
Fakoo ermöglicht Beschriftungen, die **alle** lesen können (wie Wegweiser, Räume, Pläne, Schlüssel usw.). Ebenso ist die Fakoo-Schrift geeignet zur Übermittlung von Nachrichten Blinder an Sehende, welche Braille nicht lesen können, Informationen Sehender für Blinde und Sehbehinderte oder als Alternative für Blinde, die Braille nicht erlernt haben oder denen Braille zu kompliziert ist

www.fakoo.de

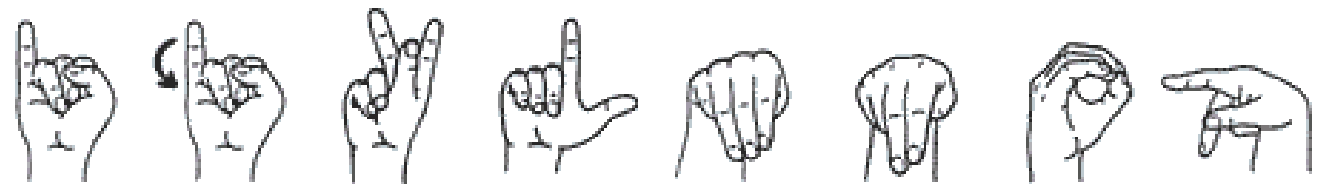


Das Fingeralphabet

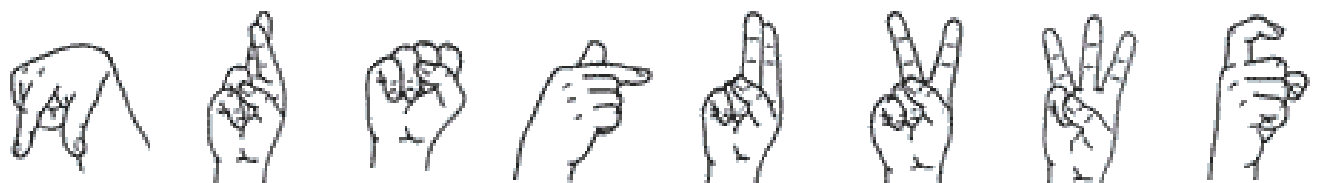
(deutsche Version)



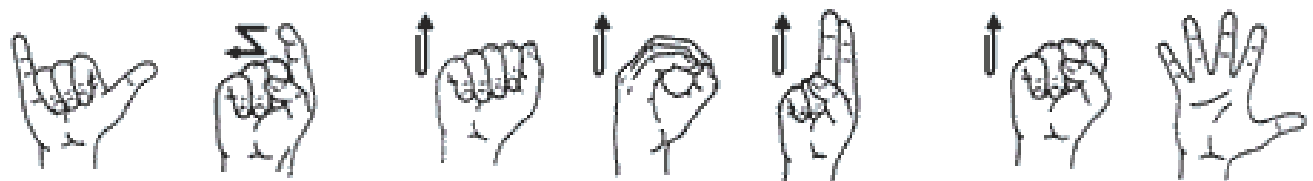
A B C D E F G H



I J K L M N O P



Q R S T U V W X



Y Z Ä Ö Ü ß SCH

[Standard]

www.fakoo.de



Spiele:

Baum schenken – Pflanze schenken

Material: Augenbinden/ Dauer: 10 Min.

Schüler und Schülerinnen bilden 2er -Paare. Ein Kind im Team hat die Augen verbunden. Das andere Kind führt „blinden“ Partner zu Baum oder Pflanze und lässt Pflanzen ertasten, erschnuppern...Danach wird das blinde Kind wieder zum Ausgangspunkt geführt und soll dann „seine/“ihre““ Pflanze oder Baum wiederfinden. Dann erfolgt ein Wechsel.

Variation: 3 Geheimnisse

Material: Augenbinden

Die Schülerinnen und Schüler bilden 2er-Paare. Ein Kind im Team hat die Augen verbunden. Das andere Kind führt den „blinden“ Partner zu 3 Pflanzen oder interessanten Gegenständen und lässt diese ertasten, erschnuppern...

Danach wird das blinde Kind wieder zum Ausgangspunkt geführt und soll seine Geheimnisse wiederfinden. Dann erfolgt ein Wechsel.

Anschließend erfolgt eine Reflexion: Wie habe ich mich gefühlt (sicher, unsicher, ausgeliefert), was hat sich an meiner Wahrnehmung verändert?

Follow me

Material: Steine/Stöcke / Dauer: 10 Min.

Schüler und Schülerinnen bilden 2er -Paare. Ein Kind im Team hat die Augen verbunden. Das andere gibt Klopfzeichen mit 2 Steinen / Stöcken oder klatscht in die Hände, dabei bewegt es sich vorwärts. Das blinde Kind versucht dem Klopfgeräusch zu folgen und wird so über Stock und Stein geleitet. Bei gefährlichen Stellen wird der Klopfrythmus schneller, so dass das blinde Kind weiß, dass es vorsichtig sein muss. Das führende Kind hat die Verantwortung, darf aber auch etwas ausprobieren und die Schwierigkeiten steigern.

Anschließend kleine Reflexion: Wie habe ich mich gefühlt (sicher, unsicher, ausgeliefert,...), was hat sich an meiner Wahrnehmung verändert?

Pflanzendiktat

Material: Zettel, Bleistifte

Von der Spielleitung wird eine Pflanze oder ein Tier beschrieben, ohne den Namen zu verraten. Alle versuchen die Pflanze/ das Tier zu zeichnen. Anschließend gibt es eine Auflösung und jeder darf sein Bild zeigen und in einer Galerie aufhängen.

Baum-Blatt-Wind

Material: ev. Augenbinden / Dauer: 10 Min.

Schüler und Schülerinnen bilden 3er -Paare. Ein Kind im Team hat die Augen verbunden (= das Blatt) und wird vom 2. Kind geführt (=der Wind). Das dritte Kind ruft (=der Baum). Die rufende Person steht ein Stück weg und ruft den Namen (alternativ ein vereinbartes



Geräusch). Das blinde Kind versucht zum rufenden hin zu finden mittels Gehör, das führende Kind passt auf, dass nichts passiert. Und das alles mit allen Kindern durcheinander in einem unebenen Gelände.

Geräuschkarte

Material: Stift & Papier

Man / Frau sucht sich einen ansprechenden Platz in der Natur, nimmt sich das Blatt und markiert in der Blattmitte mit einem "X" den eigenen Sitzort. Danach wird aufmerksam gelauscht und alle Geräusche die man/frau wahrnehmen kann, werden in der Geräuschkarte mit einem Symbol (zB. einer Wellenlinie für Wind oder einer Note für Vogelgesang) eingetragen: jeweils in der Richtung die dem Geräusch zugeordnet werden kann und im relativen Abstand zum eigenen Sitzplatz. Am Schluss treffen sich alle wieder, es wird gesammelt welche Geräusche wahrgenommen wurden und die einzelnen Hörkarten können wie ein großes Puzzle aufgelegt werden.

Fühlkreis

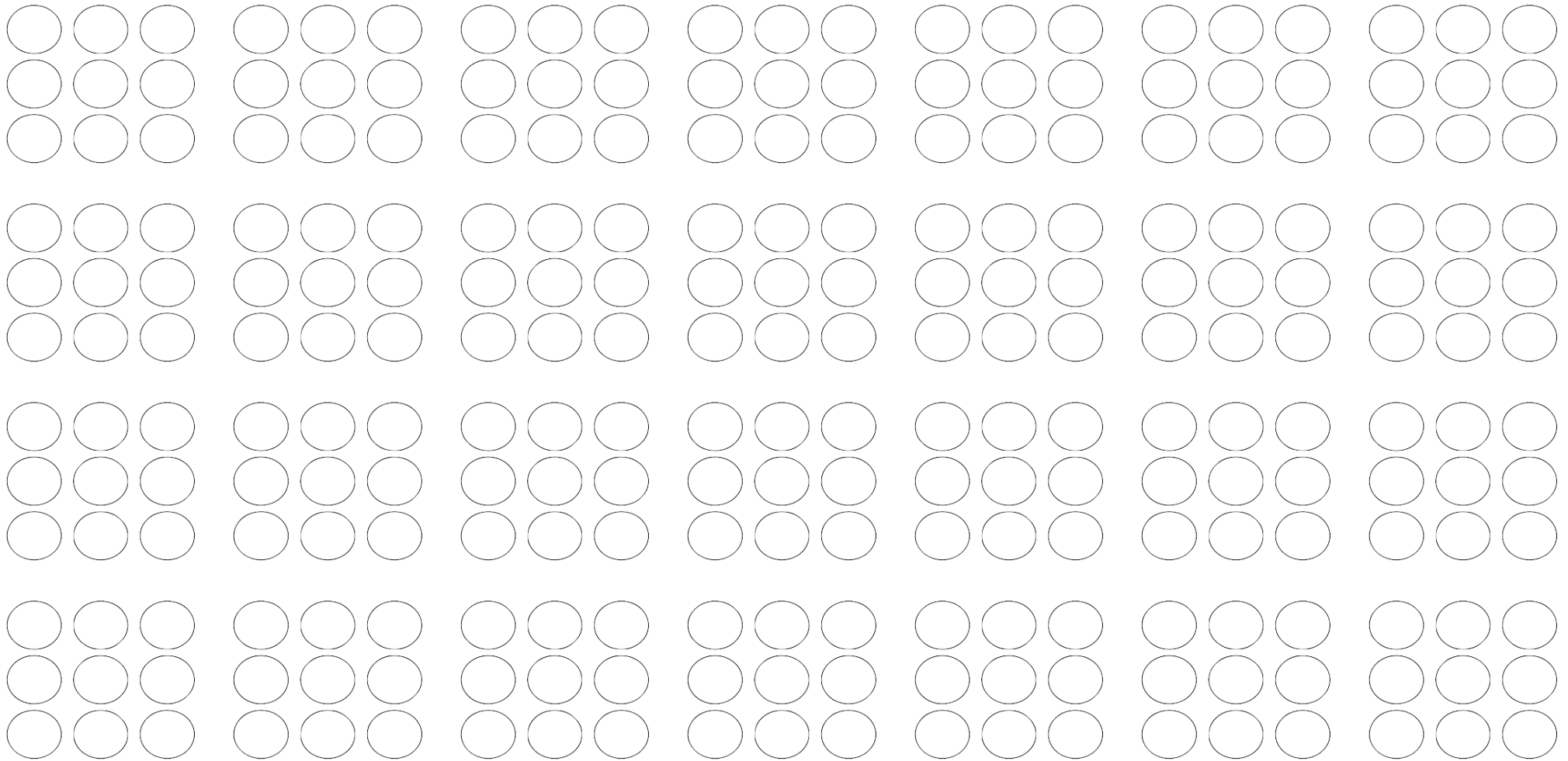
Alle TN suchen sich geheim in der Natur ein ansprechendes und markantes Etwas. Alle kommen in einem Sitzkreis zusammen und reihum werden nun die gesammelten Schätze hinter dem Rücken an den Sitznachbarn weitergegeben.

Je weniger geredet und verraten wird, desto spannender ist das Spiel.

Sobald jeder wieder „sein“ Ausgangsetwas in der Hand hat, kommt die Auflösung.

„...fällt um“

Alle TN bewegen sich im Raum/Kreis. Nicht zu eng aber auch nicht zu weit auseinander. Nacheinander und ohne jegliche Absprache lässt sich jemand fallen mit den lauten Worten: „Name XY fällt um“. Alle umhergehenden TN fangen die fallende Person auf und stellen sie wieder auf.



Mein Name im Fakoo- Alphabet

Nimm dir einen Flüssigkleber und das Fakoo-Alphabet und tupfe mit dem Kleber deine Namensbuchstaben in die Punktekästchen